

Horst-Gerhard Düsterhöft
*Diplomlehrer, Oberstudienrat im Ruhestand,
CEO DÜSTI's Computer-Shop, Webmaster
Blogger, IT-Fachmann, Rechtsvertreter der
Familie und der Firma Horst-Gerhard Düsterhöft*
Velpker Str. 11

39646 Oebisfelde-Weferlingen
OT Oebisfelde

20.01.2020

Amtsgericht Schönebeck
z.H. Frau Sigrun Lehmann
Friedrichstraße 96

39218 Schönebeck

Geschäftsnummer: 6 Cs 785 Js 24003/19 (247/19)

Klageerwiderung in der
„Strafsache gegen Sie wegen Beleidigung“
Ankündigung einer **Gegenklage**,
Privatklage §§ 374 394, § 157 StPO StPO,
wegen Nötigung, Verfolgung Unschuldiger, Urkundenfälschung,
falsche Verdächtigung, Mobbing, Bossing durch
Staatsbedienstete der Landesregierung
Haseloff/Stahlknecht/Keding,
Verstößen gegen das Rechtsstaatsprinzip,
den Grundsatz der Gewaltenteilung, Verstößen gegen
die Grundrechte und Menschenrechte, **Artikel 6** der
EU-Menschenrechtskonvention **„Unschuldsvermutung“**.
Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland **Artikel 5**
„Recht auf freie Meinungsäußerung“

des Herrn **Hagen Schulz**, Feuertornweg 2, 06484 Quedlinburg

- Beklagter-

Prozessbevollmächtigte: Herr **Hagen Schulz** in eigener Sache, sowie Herr **Horst-Gerhard Düsterhöft, CEO (Chief Executive Officer)** der Firma DÜSTI's Computer-Shop Oebisfelde, Anschrift: Siehe Briefkopf. Berechtigt für Arbeitsleistungen Rechnungen auszustellen. **Betriebsnummer: 18683812.**

Ust.-ID: DE259981190. Stundenlohn 150,00€/Stunde inkl. MwSt.

Abrechnung der Arbeitsleistungen in rechtlichen Angelegenheiten nicht nach ZPO der Rechtsanwälte, sondern nach den AGB der Firma **„DÜSTI's Computer-Shop“**.

Siehe Website: <https://aldicomputer.com>

gegen

- a) „**Unbekannt**“, vermutlich ein „**Mitarbeiter**“ des **Hauptzollamt Magdeburg (Exekutive)**.
- b) Leiterin, Frau **Dorothee Deutschen**, Dienstanschrift **Hauptzollamt Magdeburg**, Privatanschrift unbekannt.
- c) Richter „**gez. Bruns**“ ohne Vornamen und ohne Unterschrift.
- d) „**Justizangestellte Wolf**“ ohne erkennbarem Vornamen. **Dienstanschrift: AG Schönebeck**, Privatanschrift: unbekannt.

Aktenzeichen: 6 Cs 785 Js 24003/19 (247/19)

- Antragsgegner, Beklagter, Schuldner-

Sehr geehrte Frau Justizfachangestellte **„Wolf (ohne Vornamen)“**,

hiermit bestätige ich Ihnen den Empfang eines Schreibens des AG Schönebeck vom **21. 01.2020** unter **Aktenzeichen: 6 Cs 785 Js 24003/19 (247/19)** zugestellt am **24.01.2020**.

Beweis: Anlage A1

Beiliegend waren eine Einladung zu einer Gerichtsverhandlung, einer Zitat: **„Strafsache gegen Sie wegen Beleidigung“** zunächst zum **22.01.2020, 10:30 Uhr** und dann verlegt auf den **12.02.2020 um 11:00 Uhr** in **Raum 313** beim **Amtsgericht Schönebeck**.

Werte Frau **„Wolf (ohne Vornamen)“**, hiermit zeige ich **Horst-Gerhard Düsterhöft** an, dass mich Herr **Hagen Schulz** bereits Anfang November 2019 beauftragt hatte, seine rechtlichen Interessen als **„Prozessbevollmächtigter“** in dieser Sache zu vertreten.

Mit Schreiben vom 12. November 2019 erhielt mein Kunde bzw. Auftraggeber, Herr **Hagen Schulz** ein sonderbares Schreiben vom **AG Schönebeck** zugestellt, in dem ein **„Hagen Grob“**, **Plötzki, Pfeiffers See 8 in 39217 Schönebeck (Elbe)** von der **„Staatsanwaltschaft Magdeburg“**, einer Behörde der **Exekutive**, beschuldigt wurde:

Zitat: **„... am 04.04.2019 und 12.06.2019 in Plötzky in zwei Fällen andere Personen beleidigt zu haben...“**.

Ich hielt Herrn **Hagen Schulz** einen Widerspruch zu schreiben und dem **Amtsgericht Schönebeck** zuzusenden. Dieser **Widerspruch mit Datum 20.11.2019** ist form- und fristgemäß per Einschreiben mit Rückschein dem **Amtsgericht Schönebeck** zugestellt worden.

Beweis: Anlage A1

Im letzten Satz dieses Schreibens stellt mein Kunde und Auftraggeber, Herr **Hagen Schulz**, Zitat: **„Ich stelle hiermit Strafantrag gegen....eine Überprüfung des**

Sachverhaltes durch die Staatsanwaltschaft bzw. Polizei...

Werte Frau „**Justizangestellte Wolf ohne leserlichen Vornamen**“, ich verlange eine Erklärung dafür, warum der **Kläger** bzw. die **geschädigte Person** auf diesen Widerspruch des Beklagten **Hagen Schulz** nicht innerhalb von 14 Tagen geantwortet hat?

Herr **Hagen Schulz** hat „**Strafantrag** gestellt, weil er nicht „**Hagen Grob**“ heißt. Herr **Hagen Schulz** ist verheiratet mit Frau **Anette Schulz**. Und seit 24.12.2019 sind beide glückliche Eltern der kleinen **Larah Samantha (Anlage Bild 1)** die an heilig Abend geboren wurde. Schämen Sie sich nicht, gegen diese kleine Familie **Mobbing** und **Bossing** und Verfolgung Unschuldiger zu betreiben? Was haben diese Menschen Ihnen getan?

Der Angeklagte „**Hagen Grob**“ ist **ledig**. Das haben Sie Werte Frau „**Justizangestellte Wolf ohne Vornamen**“ doch offensichtlich alles lesen können, oder?

Deshalb frag ich mich allen Ernstes, warum Sie die „**Klageerwiderung und die Strafanzeige**“ meines Mandanten, des Herrn **Hagen Schulz** nicht an Ihre Vorgesetzte Direktorin, die Frau **Sigrun Lehmann** weiter gegeben haben?“

Werte **Frau Wolf**, das was Sie hier betreiben ist:

1. **Urkundenfälschung**, denn im Schreiben vom **12. November 2019** an einen Herrn **Hagen Grob**, welches jedoch an meinen Mandanten **Hagen Schulz** an einer anderen Anschrift eingegangen ist, fehlt Ihr Vorname.

Es fehlt außerdem die Unterschrift des Vorsitzenden Richters, der die Verhandlung vor dem **AG Schönebeck** führen soll. Es **fehlt seine Unterschrift**, denn „**gez. Bruns**“ ist sicher nicht der vollständige Name des Richters.

§ 315 ZPO Unterschrift der Richter

(1) 1Das Urteil ist von den Richtern, die bei der Entscheidung mitgewirkt haben, zu unterschreiben. 2Ist ein Richter verhindert, seine Unterschrift beizufügen, so wird dies unter Angabe des Verhinderungsgrundes von dem Vorsitzenden und bei dessen Verhinderung von dem ältesten beisitzenden Richter unter dem Urteil vermerkt.

(2) 1Ein Urteil, das in dem Termin, in dem die mündliche Verhandlung geschlossen wird, verkündet wird, ist vor Ablauf von drei Wochen, vom Tage der Verkündung an gerechnet, vollständig abgefasst der Geschäftsstelle zu übermitteln. 2Kann dies ausnahmsweise nicht geschehen, so ist innerhalb dieser Frist das von den Richtern unterschriebene Urteil ohne Tatbestand und Entscheidungsgründe der Geschäftsstelle zu übermitteln. 3In diesem Fall sind Tatbestand und Entscheidungsgründe alsbald nachträglich anzufertigen, von den Richtern besonders zu unterschreiben und der Geschäftsstelle zu übermitteln.

(3) 1Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle hat auf dem Urteil den Tag der Verkündung oder der Zustellung nach § 310 Abs. 3 zu vermerken und diesen Vermerk zu unterschreiben. 2Werden die Prozessakten elektronisch geführt, hat der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle den Vermerk in einem gesonderten Dokument festzuhalten. 3Das Dokument ist mit dem Urteil untrennbar zu verbinden.

Quelle: <https://dejure.org/gesetze/ZPO/315.html>

2. Ich sende Ihnen einmal ein Schreiben des **AG Haldensleben/Wolmirstedt**. Hier finden Sie im Wesentlichen auch die gleichen Mängel mit den fehlenden Unterschriften und unvollständigen Namen. Siehe **Anlage A2/1**.

Aber hier wird der Beklagte wenigstens unter „**Beachten Sie bitte unbedingt auch die nachfolgenden Hinweise**“ darüber informiert, dass der Beklagte, im übertragenen Sinne der Herr **Hagen Schulz**:

a oder **1.)** ...sich selbst verteidigen kann, ohne einen Rechtsanwalt in Anspruch zu nehmen!

In diesem Fall ist der **Kläger** wahrscheinlich ein Bediensteter der **West-CDU** geführten Landesregierung **Haseloff/Stahlknecht/Keding**. Diese sind Vertreter der Landesregierung und gehören der **Exekutive** an!

Richter sollen „**unabhängig**“ sein und sich nicht von Regierung und Parlament beeinflussen lassen. Werte Frau **Justizangestellte Wolf**, ist das noch nicht bei Ihnen angekommen, dass „**Staatsbedienstete**“ keine **Privatpersonen** anklagen dürfen? Dies wäre ein Verstoß gegen das **Rechtsstaatsprinzip** im Sinne des **Grundgesetzes**.

In diesem Falle wäre es Ihre Pflicht dem Angeklagten mitzuteilen, dass nach **§ 13 FGG Abs. 1** „...eine Vertretung durch Rechtsanwälte aus dem Bundesland Sachsen-Anhalt gegen eine staatliche Behörde des Landes, nicht geboten...“

Dies hätten Sie dem Beklagten Herrn **Hagen Schulz** mitteilen müssen.

Ich beantrage die **Justizangestellte Wolf** unter Eid zu befragen, wer Ihr den Auftrag zu der vorliegenden Klage gegen den Herrn **Hagen Schulz** bei AG Schönebeck eingereicht hat.

Es muss eine **juristische**, leibliche Person gewesen sein. Deshalb beantrage ich die Vorlage der **erweiterten Meldebescheinigung** des Klägers in diesem Rechtsstreit.

Hiermit wird bestätigt, dass nach **§ 13 FGG, Abs. 2** als Geschäftspartner mit meinem Unternehmen, **DÜSTI's Computer-Shop Oebisfelde** verbunden ist. In meiner Tätigkeit als **Dienstleister** bin ich berechtigt, meine Arbeit und Aufwendungen dem Kläger in Rechnung zu stellen. Mein Stundenlohn in diesem Fall beträgt 150,00 EUR die Stunde.

Außerdem habe ich mich am 30.08.2019 für das Richteramt beim Verwaltungsgericht Magdeburg beworben. Eine Zusage bzw. Absage steht aus. In einem Schreiben vom Ministerium für Justiz und Gleichstellung vom 11.09.2019 bearbeitet von Herrn Redemann wurde mir bestätigt, dass meine Bewerbung beim Landkreis Haldensleben angekommen ist, und bearbeitet wird.

Beweis: Anlagen R1 und R2

Auch Angehörige und Freunde des Beklagten können durchaus der Familie **Anette, Lara Samantha, Hagen Schulz** in rechtlichen Dingen behilflich sein.

Und dies trifft für die Familie **Hagen Schulz** auch zu. So bin ich zukünftiger **Pate** der kleinen **Lara Samantha** und weil beide keine Großeltern haben, schlossen wir eine Patenschaft mit der Familie **Hagen Schulz** ab. Ich bin nun der „**Ersatz-Großvater**“ dieses Kindes.

Und Herr **Hagen Schulz** ist als Partner meiner Firma, ein wichtiges Mitglied meiner Firmengemeinschaft. Wer meine Angehörigen, Freunde, Kunden und Partner angreift, der

greift meine Firma an. Und als **Webmaster** und **Pressevertreter**, **freier Redakteur** und **Blogger** auf mehr als 20 Webseiten habe ich Möglichkeiten, solche Verfahrensfehler auch der Öffentlichkeit mitzuteilen.

Ich werde alles in meiner Macht stehende tun, dies zu unterbinden. Habe ich mich klar und deutlich ausgedrückt, Werte „**Justizangestellte Wolf** ohne Vornamen“.

Ich war von 1981 bis 2007 **Diplomlehrer für Biologie, Chemie und Informatik**, zumeist an **POS, EOS der DDR** und an **Gymnasien der BRD 2.0**. Stellen Sie sich vor, ich hätte unter die Abschlusszeugnisse oder Klassenarbeiten geschrieben:

„**Die Beurteilung wurde maschinell erstellt**. Vorname ist nicht notwendig. Und der Schulleiter muss auch nicht unterschreiben. Da kritzelt die Sekretärin dann **gez. Bruns** hin.

Schalten Sie endlich Ihr Gehirn ein, dass sag ich Ihnen als Lehrer, als Oberstudienrat im Ruhestand und als CEO einer Firma. Wenn Sie selbst solche einfachen Aufgaben nicht erledigen können, dann suchen Sie sich einen anderen Job!

Im Auftrag von Herrn **Hagen Schulz** mahne ich Sie an. Ich werde **Strafantrag, Strafanzeige** gegen Sie stellen, sollte sich herausstellen dass Sie „**Urkundenfälschung**“, **Unterschlagung von Beweismitteln** und **Beihilfe zu Straftaten** geleistet haben.

Ich beantrage im Auftrag von Herrn **Hagen Schulz** die **Justizangestellte „Wolf“** als Zeugin zu laden. Ich beantrage ferner, dass sie dem Gericht eine „**Erweiterte Meldebescheinigung**“ zur Bestätigung Ihres vollständigen Namens und Ihrer Privatanschrift dem Gericht vorzulegen hat. Da der Kläger auch selbst mit einer noch unbekannt Person der „**Staatsanwaltschaft Magdeburg**“ gemeine Sache macht, werde ich mir vorbehalten auf dem Wege der **Privatklage** gegen Sie und Ihre Helfershelfer vorzugehen. Hier übernimmt Herr **Hagen Schulz** oder ich oder wir beide die Rolle des „**Staatsanwalts**“.

Siehe Anlage A3/Blatt 1 und 2.

Ich beantrage die Vernehmung der Justizangestellten „**Wolf ohne Vornamen**“ als Zeugung, um zu klären, welche leibliche juristische Privatperson den Auftrag zur Klage gegen den Herrn **Hagen Schulz**, dem AG Schönebeck zu Protokoll der Geschäftsstelle gegeben hat.

Und von Ihnen Werte Frau **Justizangestellte Wolf** beantrage ich im Namen des Beklagten **Hagen Schulz** die beglaubigte Kopie Ihrer **Berufungsurkunde** als Beamte vor dem **AG Schönebeck**. Wären Sie eine richtige Beamte, dann hätten Sie spätestens nach dem Widerspruch meines Partners (**Anlage 1**) diese „**Bedenken** gegen die Rechtmäßigkeit der Maßnahme“ unverzüglich an Ihre Vorgesetzte Direktorin melden müssen.

Und wenn die nicht reagiert oder verhindert ist, dann gäbe es noch die Möglichkeit sich bei der Frau Ministerin **Anne-Marie Keding** zu melden und die Bedenken vorzutragen.

Rechtsbeugung, falsche Verdächtigung, Rufmord sind **Straftaten** und Sie tragen als Beamte für die Rechtmäßigkeit Ihrer Handlungen die volle persönliche Verantwortung.

Bundesbeamtengesetz: §56

(1) Der Beamte trägt für die Rechtmäßigkeit seiner dienstlichen Handlungen die volle persönliche Verantwortung.

(2) Bedenken gegen die Rechtmäßigkeit dienstlicher Anordnungen hat der Beamte unverzüglich bei seinem unmittelbaren Vorgesetzten geltend zu machen. Wird die Anordnung aufrechterhalten, so hat sich der Beamte, wenn seine Bedenken gegen ihre Rechtmäßigkeit fortbestehen, an den nächsthöheren Vorgesetzten zu wenden. Bestätigt dieser die Anordnung, so muss der Beamte sie ausführen, sofern nicht das ihm aufgetragene Verhalten strafbar oder ordnungswidrig und die Strafbarkeit oder Ordnungswidrigkeit für ihn erkennbar ist oder das ihm aufgetragene Verhalten die Würde des Menschen verletzt; von der eigenen Verantwortung ist er befreit. Die Bestätigung hat auf Verlangen schriftlich zu erfolgen.

Als Staatsbediensteter im öffentlichen Dienst des Bundeslandes Sachsen-Anhalt habe ich am 20. August 1990, meinem Geburtstag das Treuebekenntnis zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes gegeben.

In **Punkt 6** meines **Treuegelöbnisses** wird die „**Unabhängigkeit der Gerichte**“ festgestellt. Hier heißt es:

„Die Gerichte sind unabhängig. Sie können nicht von Regierungen (Exekutive) und von Parlamenten (Legislative) kontrolliert werden. Die Richter (Judikative) sind nur ihrem Gewissen bei der Rechtsanwendung verpflichtet. Jeder Bürger hat Anspruch auf einen fairen Prozess.“

Die Kläger in diesem Rechtsstreit sind Beamte des **Hauptzollamt Magdeburg** und der **Staatsanwaltschaft Magdeburg**. Hallo, Werte Frau **Justizangestellte Wolf**, Werte Frau **Sigrun Lehmann**. Dies sind beides staatliche Behörden (**Exekutive**). Diese sollen Ihre Bürger beschützen und nicht anklagen!

Kennen Sie nicht das **Grundgesetz, Artikel 20** auf das Sie auch Ihren Amtseid abgelegt hatten? Hier heißt es klar und deutlich auch für Sie hier in Sachsen-Anhalt lesbar:

(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.

(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.

(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.

(4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

Herr **Hagen Schulz** und ich **Horst-Gerhard Düsterhöft** sind deutsche Staatsangehörige mit Abstammung zurück bis vor 1910 und insofern haben wir das Recht uns vor jedem Gericht gegen staatlich Willkür zur Wehr zu setzen.

Dies gilt auch für **Sachsen-Anhalt** und auch für das **Amtsgericht Schönebeck**. Schließlich sind wir nicht in der SED Diktatur, sondern in einem Rechtsstaat und einer Demokratie.

Und Werte Frau **Wolf** und Frau **Sigrun Lehmann**, als deutsche Staatsangehörige, als Akademiker, Intellektuelle berufen wir uns auf das **Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, Artikel 33, Abs. 1 bis 3**:

- (1) Jeder Deutsche hat in jedem Lande die gleichen staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten.
- (2) Jeder Deutsche hat nach seiner Eignung, Befähigung und fachlichen Leistung gleichen Zugang zu jedem öffentlichen Amte.
- (3) Der Genuss bürgerlicher und staatsbürgerlicher Rechte, die Zulassung zu öffentlichen Ämtern sowie die im öffentlichen Dienste erworbenen Rechte sind unabhängig von dem religiösen Bekenntnis. Niemandem darf aus seiner Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu einem Bekenntnisse oder einer Weltanschauung ein Nachteil erwachsen.

Das **Rechtsstaatsprinzip**, der **Grundsatz der Gewaltenteilung** und die „**Unabhängigkeit der Gerichte**“ gestatten es uns unsere rechtlichen Interessen selbst auch ohne Rechtsanwalt vor Gericht zu vertreten.

Ich teile dem Gericht mit, dass wir uns als Privatpersonen bzw. im Namen meiner Firma gegen die haltlosen und ungerechtfertigten Anschuldigungen des Klägers selbst verteidigen werde.

Als „**Hobby-Rechtsanwalt**“ ist es mir untersagt meine Dienstleistungen, nach **ZPO der Rechtsanwälte** abzurechnen.

Ich bin jedoch berechtigt für meine **Dienstleistungen Rechnungen** auszustellen und bin verpflichtet, Steuern (**MwSt. 19%**) abzuführen. Dies gilt auch für Privatpersonen, Behörden, und andere Firmen, die meine Dienste in Anspruch nehmen wollen.

Auch Staatsbedienstete, wie z.B. Justizangestellte und Richterinnen, Richter, Rechtspfleger können somit Kunden und „**Auftraggeber**“ meiner Firma sein.

Aus dem vorliegenden Schreiben gegen den Beklagten **Hagen Schulz** ist nicht ersichtlich, wer der **Auftraggeber** ist, an den ich meine Rechnungen senden kann.

Vom **Amtsgericht Schönebeck** werden mir zwei Namen angegeben, die als **Auftraggeber (Kunden)** in Frage kommen würden:

- a) „Justizangestellte **Wolf** (ohne Vorname)“ mit Unterschrift und
- b) Herr „**gez. Bruns** (ohne Vornamen), **Richter am Amtsgericht**“. In diesem Fall fehlt jedoch die Unterschrift des Richters.

Werte Frau **Wolf**, ich bitte um Mitteilung, wer nun der **Auftraggeber** dieser Dienstleistung ist? In meiner Firma ist es üblich, dass Kunden, die meine Dienste in Anspruch nehmen, mir ein amtliches Dokument vorlegen aus dem der vollständige Name und die Privatanschrift des Auftraggebers ersichtlich ist.

Dies kann der **Bundespersohnalausweis**, der **Reisepass**, der **gelbe Staatsangehörigkeitsausweis** oder meinetwegen auch eine „**Erweiterte Meldebescheinigung**“ (Siehe **Anlage A4**) für meine Person.

Nach Aufnahme der persönlichen Daten erhält der **Kunde** eine neue **Kundennummer**. Und dann ist es möglich, meine Dienste in Anspruch zu nehmen. Dies trifft dann jedoch nicht nur für Aufträge zu, bei denen ich im IT-Bereich, Reparatur, Kundenbesuche, Webhosting, Online-Shop usw. tätig bin, sondern auch für „**Mahnbescheide**“, **gerichtliche Mahnverfahren** gegen säumige Kunden, die Ihre Rechnungen nicht bezahlen wollen.

Und auch diesbezüglich hatte meine Firma bereits in der Vergangenheit z.B. beim **Amtsgericht Haldensleben Schuldner**, die sich bis heute weigern, mir Ihre Privatanschriften mitzuteilen, damit ich endlich das gerichtliche Mahnverfahren bzw. den Vollstreckungsantrag gegen diese Schuldner einklagen kann.

Also bitte, senden Sie mir die geforderten Unterlagen zu. Dies betrifft ebenfalls den Kläger, den **Staatsanwalt**, der die Klage beim **AG Schönebeck** eingereicht hat und natürlich auch die vom Kläger benannten „**Zeugen**“. Wobei ich jedoch feststellen muss, dass dies alles Angestellte des „**Hauptzollamts Magdeburg**“ sind.

Und siehe da, da taucht doch auch der Name „**Deutschen**“ auf. Das ist die Chefin des **Hauptzollamt Magdeburg**. Sie kam aus dem Westen der Republik, ist Mitglied der CDU und wurde am 23.05.2016 in Ihr Amt eingeführt.

Ihr vollständiger Name ist übrigens **Dorothee Deutschen**. Und genau am 23.05.2016 veranlasste sie die illegale Pfändung des Girokontos meiner Ehefrau **Viola Düsterhöft** und gleichzeitig die Sperre des Geschäftskontos meines Unternehmens. Beide Konten bei der Postbank.

Die Gründe waren genau so idiotisch wie auch in diesem Fall. Da behauptete doch diese Person, meine Firma hätte **17.000,00 EUR** Schulden aus dem **Jahre 2009** bei der **DAK Krankenkasse**.

Völliger Unsinn, denn als selbstständiger Unternehmer war ich stets **freiwillig gesetzlich** bzw. **Privat** krankenversichert. Und 2009 war ich in der **Gründerphase** meines Unternehmens. Meine **Steuererklärung** weist einen **Jahresgewinn von 2500,00 EUR** aus.

Und mein **Schufa Score** war zu dem **Zeitpunkt bei 99%** und der **Bürgel Index** meiner Firma war mit 2,1 auch tadellos.

Ja und als am **23.08.2016 die illegale Kontenpfändung** durch die Frau **Jeanette Sturm** (**Ist ebenfalls als Zeugin benannt**) aufgehoben wurde, da klautete diese Frau **Dorothee Deutschen** meiner Ehefrau doch glatt **2.000,00 EUR** von Ihrem Konto.

Und dafür gab es einen **gerichtlichen Mahnbescheid** und **Vollstreckungsantrag** gegen diese Person.

Und nun präsentiere ich Ihnen eine Liste dieser Bande vom **Hauptzollamt Magdeburg**, mit Ihrer Anführerin, Frau **Dorothee Deutschen**, die gegen meinen Mandanten **Herrn Hagen Schulz** als Zeugin aussagen soll. Und warum? Er soll einen Beamten beleidigt haben.

Dann frag ich mich ernsthaft, vor welchem Gericht sollte ich diese Kriminelle Frau **Dorothee Deutschen** und ihre Bande anklagen. Die haben mittlerweile Schulden bei meiner Ehefrau und bei meiner Firma von fast 30.000,00 EUR. Und dann kommt dazu die gestohlenen Sach- und Geldwerte nach dem Überfall am 11.09.2018 auf das Rentnerehepaar Viola und Horst-Gerhard Düsterhöft mit Enkel Jonas.

Ein Typ mit Namen **Jens Beckhausen** vom **Hauptzollamt Magdeburg** überfiel uns und als „**richterliche Legitimation**“ legte uns der Typ genau solch ein Schreiben vor, das die **Justizangestellte Wolf** erhalten hatte.

Beweise:

Anlagen DD0 bis DD6 und auch ich wurde vom „**Hauptzollamt Magdeburg**“ vor dem Landgericht Magdeburg von einem Typen **Jens Jeckhausen** angeklagt, den ich überhaupt nicht kannte.

Die gleiche Masche, wie beim **Hagen Schulz**, ich sollte diesen Typen auf meinen Webseiten als „**Angehöriger einer Gang**“, **Affen, Arsch mit Ohren, oder geistig umnachteten Schreibtischtäter, Gehirn einer Erbse usw.** bezeichnet haben. Nicht ein Beweis! Keine Strafanzeige bei der Polizei. Keine Möglichkeit einen Widerspruch einzulegen, Streitwert willkürlich durch Idioten von Rechtsanwälten der Kanzlei Jürges, Stiller, Knop, aus Bitterfeld auf 200.000, EUR festgelegt.

Völliger Unsinn. Auch hier nicht ein Beweis. Als Webmaster trage ich eine große Verantwortung für die Wahrheit auf meinen Webseiten. Und wenn die Typen vom **Hauptzollamt Magdeburg** lesen könnten, dann sollten sie den **Haftungsausschluss** durchlesen.

In seiner perversen Liste der gestohlenen Sachen stand nur der Nachname dieses Verbrechers. Und der hieß „**Beckhausen**“. Ebenfalls Anschrift „**Hauptzollamt Magdeburg**.“

Werte Frau Direktorin **Siegrun Lehmann**, hier haben Sie den eindeutigen Beweis dafür, dass selbst die Chefin des **Hauptzollamt Magdeburg**, und diverse **Angestellte dieser Behörde** bandenmäßigen Machtmissbrauch gegen unschuldige Bürger ausführen. Sie haben sich schwerer Straftaten schuldig gemacht. Ich verlange unbedingt die Einberufung einer Untersuchung der Vorgänge gegen die Familie **Anette & Hagen Schulz** und gegen die Familie **Viola & Horst-Gerhard Düsterhöft**.

Anbei finden Sie eine **Sammlung von Beweismitteln und Dokumenten (Siehe Anlagen-Mappe, Deutschen, Beckhausen, Greie, Storm)**, die belegen, dass sich im **Hauptzollamt Magdeburg**, politisch motivierte **kriminelle Strukturen** entwickelt haben, die gegen **Intellektuelle** vorgehen sollen, die unser **Rechtssystem** und Ihre **Vertreter** kritisieren.

Und siehe da, es sind allesamt **West-CDU Funktionäre**, die den gesamten Staatsapparat des **Landes Sachsen-Anhalt** übernommen haben!

In sämtlichen Fällen, übergehen diese **Kriminellen** der Rechtsweg, indem sie sofort ein Gericht (**Amtsgericht, Landgericht**) anrufen.

Und korrupte Richter ohne Hirn und Verstand, wie **Jörg Engelhart**, Richter **Robert Mersch**, Richter **Heimo-Andre Petersen** in **meinen Fällen**; und der Richter **Eyke Bruns** im Fall von **Hagen Schulz** werden eingesetzt um den Prozess zu führen.

Stellt sich berechtigt die Frage: „Wie sind diese Richter an Ihre Posten gekommen? Oder anders: „Wer hat die benannten Richter auf diese Posten befördert?“

Ich hab schon eine Vermutung, es war der jetzige Innenminister **Holger Stahlknecht**, ein Typ der hier nach **Sachsen-Anhalt** kam um uns **Ostdeutschen Menschen** zu erklären, wie „**Diktatur des Kapitalismus**“ zu funktionieren hat. Der **Holger Stahlknecht** ist ja der oberste Dienstherr des **Hauptzollamt Magdeburg** und der **Staatsanwaltschaft Magdeburg**.

Ich stelle den Antrag den Herrn **Holger Stahlknecht** als Zeugen zu der Hauptverhandlung einzuladen.

Ich stelle den Antrag, dass Herr **Holger Stahlknecht** bei Strafe der Zahlung von **200.000,00 EUR** an den Beklagten und seinen Rechtsvertreter **Horst-Gerhard Düsterhöft** Beweise vorlegen soll, dass meine Firma, **DÜSTI's Computer-Shop** im Jahre 2009 Schulden in Höhe von 17.000,00 EUR bei der **DAK Krankenkasse** hatte.

Ich stelle weiterhin den Antrag, dass Herr **Holger Stahlknecht** bei Strafe von **200.000,00 EUR** dem Gericht Beweise vorzulegen hat, dass Herr **Hagen Schulz** und Herr **Horst-Gerhard Düsterhöft** einen Beamte des **Hauptzollamt Magdeburg** in der Öffentlichkeit und im Beisein von unbefangenen, unabhängigen Zeugen beleidigt zu haben.

Sollte der Herr **Holger Stahlknecht** diese Beweise nicht vorlegen können beantrage ich im Namen des beklagten, die Vollstreckung des beantragten Gesamtbetrages.

Mein Mandant der **Hagen Schulz** hieß früher **Hagen Grob**. Er hat den **Kinder-Porno Richter Andreas Nowinski 2006** vor Gericht gebracht.

Siehe: Anlagen X1 bis X3

In meinem Fall war es der Jugendrichter **Heimo-Andre Petersen** der Rufmord gegen mich als Lehrer beging, indem er mich **2006** ohne einen einzigen Beweis anklagte vier Kinder an einer staatlichen Schule über zwei Monate körperlich misshandelt zu haben. Der Staatsanwalt von damals hieß „**Fröhlich**“.

Ich beantrage die Ladung des Oberstaatsanwalt **Frank Baumgarten** und des **Staatsanwalt „Fröhlich“** der damals die Klage gegen mich eingereicht hat. Ich beantrage die Befragung der Zeugen, unter Eid, welcher **Staatsanwalt** in sämtlichen benannten Fällen die Verantwortung trug.

Bei mir 2005 hieß der Typ Staatsanwalt „**Fröhlich**“. Die Klageschrift von damals finden Sie unter **Anlage Y1**.

Damals, wie heute in beiden Fällen wird stets die „**Staatsanwaltschaft Magdeburg**“ vorgeschoben, aber kein Name eines Staatsanwalts wird genannt.

Und dann werden Unschuldige (**Hagen Schulz, Horst-Gerhard Düsterhöft**) genötigt vor dem **Amtsgericht Haldensleben** oder vor dem **Amtsgericht Schönebeck** zu erscheinen. Und das Verrückte, die Vorsitzenden Richter, die mit der Prozessführung betraut sind klagen Personen an, deren Namen gar nicht mit dem Beschuldigten bzw. Beklagten übereinstimmen?

Beweis:

1. Bei mir war es 2005 der Staatsanwalt „**Fröhlich**“ ohne Vorname, der in seiner Anklage einen „**Horst-Gerhardt Düsterhoff**“ anklagte. Ein wahrscheinlich geistig umnachteter Richter **Heimo-Andre Petersen** hat nun ein halbes Jahr Zeit, zu überlegen, ob der nun den Beklagten anklagen sollte oder nicht?

Nochmals, Sie Idiot von Richter **Heimo-Andre Petersen**: „Ich hieß damals „**Horst-Gerhard Düsterhöft**“ und heiße heute auch noch so.

Und bestellen Sie Ihrem anderen Idioten mit Namen Richter **Robert Mersch**, der diesen Auftrag zum bewaffneten Raubüberfall auf meine Familie am 11.09.2018 ausstellte, ich heiße auch nicht „**Gerhard Düsterhöft**“

2. Und auch an der Richter **Eyke Bruns** vom Amtsgericht Schönebeck der Hinweis, der von Ihnen zu Unrecht Angeklagte **Hagen Schulz** heißt auch nicht **Hagen Grob**. Können Sie Idiot von Richter nicht lesen?

Ich frag mich ernsthaft, wo sind Sie zur Schule gegangen? Haben Sie überhaupt einen Schulabschluss?

Werte Frau Direktorin **Siegrun Lehmann**, ich beantrage die Vorlage der Erweiterten Meldebescheinigung und die beglaubigten Kopien der Berufungsurkunden der Richter **Eyke Bruns**, **Heimo-Andre Petersen**, **Robert Mersch**.

Ich stelle **Strafantrag**, **Strafanzeige** gegen benannte Richter wegen **Rufmord** und **Rechtsbeugung** in drei Fällen betrieben wegen niederer Beweggründe oder Rache gegen die zu Unrecht beschuldigten **Hagen Schulz** und **Horst-Gerhard Düsterhöft**.

Wir fordern vom Land Sachsen-Anhalt eine finanzielle Entschädigung in Höhe von 1 Million Euro.

Ich bitte das Gericht, um Entschuldigung, für meine emotionalen Wortäußerungen. Bei dem, was man uns seit 2006 bis heute angetan hat, können die **benannten Täter** froh sein, dass **Hagen Schulz** und **Horst-Gerhard Düsterhöft** sich so lange beherrschen konnten, keine Gewalt gegen die diese Bande anzuwenden.

Ich stelle den Antrag, dass das **Bundesamt für Verfassungsschutz**, die geschilderten Vorfälle untersucht und die Beschuldigten vor ein ordentliches Gericht bringt.

Gegen den Herrn **Holger Stahlknecht** wurde beim Verfassungsschutz bereits am **01.12.2019** Strafanzeige beim **Verfassungsschutz** Sachsen-Anhalt gestellt. Eine Antwort steht bis heute aus!

Beweismittel: **Anlage ST1**

Gegen den Kriminalrat Herrn **Sven Miehle** wurde beim **LKA Magdeburg** am **02.01.2020** Strafanzeige gestellt. Eine Antwort steht bis heute aus!

Beweismittel: **Anlage ST2**

Ich habe damals im **November 2016** davon abgesehen, die Frau **Dorothee Deutschen** vor dem Landgericht Magdeburg anzuklagen. Denn die Frau **Dorothee Deutschen** ist Angestellte des Staates.

Welches Gericht in **Sachsen-Anhalt** würde **mir als Kläger** eine Chance einräumen, den Prozess zu gewinnen, wenn die Richter selbst von der **Exekutive** in diesem Fall von den **Innenministern** der Länder berufen werden.

In diesem Rechtsstreit ist die Sachlage umgekehrt. Hier ist der Staatsbedienstete (**Exekutive**) des Innenministers **Holger Stahlknecht** der Kläger. Der Angeklagte **Hagen Schulz** ist eine Zivilperson. Auch dieser **Richter** wurde von der **Exekutive** in sein Amt befördert. Zu Dank wird er sich stets in der Urteilsfindung für seinen Arbeitgeber (**Exekutive**) entscheiden.

Die beklagte Zivil-Person erhält auch hier keine Fairen Prozess. Deshalb lehne ich im Namen von Herrn **Hagen Schulz** sämtliche Richter aus Sachse-Anhalt wegen Befangenheit ab. Für einen Gerichtsprozess verlangen wir drei Richter aus anderen Bundesländern und einen Richter, vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Dies wird beantragt.

Das **Rechtsstaatsprinzip** verbietet es mir eine Staatsbedienstete bzw. eine Behörde vor einem Zivilgericht anzuklagen. Zuständig für solch einen Gerichtsprozess wäre wohl das „**Verwaltungsgericht**“ in Magdeburg.

Werte Frau **Sigrun Lehmann** klären Sie mich mal diesbezüglich auf! Das ist keine Rechtsberatung, sondern eine einfache allgemeine Frage zur „**Zuständigkeit des Gerichts**“.

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Artikel 101

(1) Ausnahmegerichte sind unzulässig. Niemand darf seinem gesetzlichen Richter entzogen werden.

(2) Gerichte für besondere Sachgebiete können nur durch Gesetz errichtet werden.

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Artikel 103

(1) Vor Gericht hat jedermann Anspruch auf rechtliches Gehör.

(2) Eine Tat kann nur bestraft werden, wenn die Strafbarkeit gesetzlich bestimmt war, bevor die Tat begangen wurde.

(3) Niemand darf wegen derselben Tat auf Grund der allgemeinen Strafgesetze mehrmals bestraft werden.

Ganz ehrlich, welcher Rechtsanwalt würde uns in dem Prozess gegen einen leitenden Beamten vertreten? Und welcher Richter im Amtsbezirk Magdeburg wäre nicht befangen? Keiner.

Sie kennen den Spruch: „**Eine Krähe hackt der Anderen Krähe nicht die Augen aus**“ .

Und wie bescheuert wäre das, bei dieser Verhandlung gegen Hagen Schulz als Zeugen Angestellte des HZA Magdeburg zu laden.

Und da ich ja bereits in der Vergangenheit, heißt 2016 Kontakt mit dieser Sippe hatte, fiel mir auf, dass auch diesmal als Zeugin die Frau **Kathleen Greie** genannt wurde.

Dies ist die Angestellte, die mir seit **Februar 2016** drohte, sich so genannte **gerichtliche Bescheide** beim **Amtsgericht Haldensleben** einzuholen. Völliger Blödsinn. Es gibt vollstreckbare Titel gegen Schuldner. Und das **Amtsgericht** kann maximal eine **Schuld von 5000,00 EUR** einholen.

Die erhielt eine **Strafanzeige beim LKA Magdeburg** und war hinterher geheilt. Als Zeugin ist sie unglaubwürdig. Wir lehnen sie wegen Befangenheit ab.

Und dann kann ich Ihnen auch mitteilen, dass mir der Generalstaatsanwalt aus Naumburg auch schriftlich mitgeteilt hatte, dass ich Beamte nur auf dem Wege der Privatklage anklagen kann.

Und umgekehrt ist es genau so. Wenn ein „**Mitarbeiter des Hauptzollamt**“ meint der **Hagen Schulz** hätte ihn beleidigt dann sei zunächst festzustellen, wo, in welchem Zusammenhang und wie diese Beleidigung stattgefunden hat.

Ich beantrage im Namen von Herrn **Hagen Schulz** uns mitzuteilen, wer der Geschädigte ist. Wann und wo hat die Beleidigung stattgefunden? In der ersten Klageschrift wird ein **Hagen Grob** benannt.

Der Kläger ist in der Pflicht Beweise vorzulegen, die seine Behauptung belegen. Hat der Kläger den Vorfall bei der **Polizei**, beim **LKA Magdeburg** oder sonst wo zur Anzeige gebracht?

Welche Polizeistation bzw. Behörde hat die Anzeige aufgenommen? Wer war der Polizeibeamte, bei dem die Strafanzeige zu Protokoll gegeben wurde?

Warum wurde die **Anzeige erst 7 Monate später** eingereicht? Was hat die **Staatsanwaltschaft** mit der Sache zu tun? Der Staat ist doch nicht geschädigt, sondern angeblich ein Bediensteter des **Hauptzollamt Magdeburg**. Das kann jedoch auch der Hausmeister sein!

Ich beantrage im Namen von **Hagen Schulz** die Vorlage der erweiterten Meldebescheinigung des Geschädigten in diesem Rechtsstreit. Falls dies nicht möglich ist, erstatte ich Strafanzeige wegen Verleumdung und falsche Verdächtigung und beantrage ein Versäumnisurteil zu erlassen.

Und wie bescheuert ist das denn, wenn als Grund der Strafanzeige solche harmlosen Wortäußerungen ausgetauscht wurden, die gar nicht bewiesen werden können? Ich beantrage an den Kläger Beweise dem Gericht vorzulegen, die diese Beschuldigungen rechtfertigen.

Herr **Hagen Schulz** beruft sich auf das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, Artikel 5 „**Recht auf freie Meinungsäußerung**“. Es gibt in diesem Rechtsstreit keinen einzigen Grund dafür meinen Mandanten anzuklagen und zu nötigen, vor Gericht zu erscheinen.

b oder **2.) Verteidigung; Versäumnisurteil.**

In seinem Widerspruch **Anlage A1** hat Herr **Hagen Schulz** am **20.11.2019** dem Gericht mitgeteilt, dass er sich gegen die Klage verteidigen will selbst. Die klagende Partei hat nicht innerhalb der Frist von zwei Wochen auf den **Widerspruch** des **Hagen Schulz** geantwortet.

Ich beantrage im Namen von **Hagen Grob** eine **Versäumnisurteil** gegen den Kläger, fiktive Person aus dem **Hauptzollamt Magdeburg** zu erlassen.

c oder **3.) Klageerwiderung,**

Durch Versäumnis der Zustellung eines Widerspruch des Klägers konnte der beklagte **Hagen Schulz** auch keine eigenen Zeugen für seine Unschuld und sonstige Beweise dem Gericht mitteilen.

Der Beklagte, Herr Hagen Schulz bat mich deshalb mit Ihm gemeinsam den Rechtsanwalt **Heinz-Peter Günther**, **Gerhard-Hauptmann Str. 03 in 3908 Magdeburg** aufzusuchen und Ihm das Mandat zu erteilen, seine rechtlichen Interessen in diesem Rechtsstreit zu übernehmen.

Bereits als ich im Beisein seiner Ehefrau **Anette Schulz** die Kanzlei betrat, bot sich ein Bild des Grauens. Eine Wolke von Tabakrauch kam uns entgegen. Frau Anette Schulz stand kurz vor der Niederkunft und auch ich kritisierte diesen Zustand als Nichtraucher.

Links und rechts im Büro der Kanzlei standen zwei alte schäbige Ledersofas. In der Mitte dazwischen lag ein Stapel Akten ungeordnet einen Meter hoch. Ich hatte drei Aktenordner mit Beweisen gegen das Hauptzollamt Magdeburg mit gerichtlichen Mahnbescheiden gegen die Frau **Dorothee Deutschen** und den **Jens Beckhausen** mit dabei.

Diese beiden Verbrecher haben Schulden bei meiner Ehefrau, meinen Enkelkindern, den Kunden und meiner Firma von fast **30.000,00 EUR!** Kein Witz. Auf Verlangen des Gerichts werde ich die Beweise vorlegen. Besuchen Sie auch meine Webseiten <https://stotti.com>, <https://düsti.de>, <https://oebisfelde-news.com> und <https://duesti.eu> geben Sie in das Suchfeld die Namen **Deutschen** oder **Beckhausen** ein oder schauen Sie in die Blogs.

Dann werden Sie Beweise finden, wie hier Beamte dieser Behörde seit 2016 unschuldige Bürger belästigen, bedrohen, überfallen, ausrauben und das ohne Vollstreckungstitel und ohne richterliche Urteile.

Es wird beantragt die Inhalte der genannten Webseiten als Beweise der Schuld des Klägers bei der Beweisaufnahme zu berücksichtigen. Obwohl das **Ehepaar Anette und Hagen Schulz** darum bat, mit mir als Zeugen und als unabhängiger Rechtsvertreter bei dem Gespräch mit dem RA **Heinz-Peter Günther** dabei zu sein, verweigerte uns dieser Typ dieses Anliegen.

So musste ich mit **Frau Schulz** in der **vequalmten Bude** sitzen und 30 Minuten warten. Nach 30 Minuten kam **Hagen Schulz** zurück und teilte uns mit, dass der RA **Heinz-Peter Günther** Ihn genötigt hatte eine Anzahlung von **595,00 EUR** zu hinterlegen, bevor er überhaupt das Mandat annimmt.

So, und nun komme ich ins Spiel. Ich habe aus meinem Betriebsvermögen diese Anzahlung an der Rechtsanwalt **Heinz-Peter Günther** geleistet. Ich habe somit das **Mandat bezahlt** und verlange natürlich auch, dass der Rechtsanwalt **Heinz-Peter Günther** dann seine Arbeit macht.

Seine **Angestellte** gab mir zunächst nur eine Quittung (**Anlage A5**) ohne Mehrwertsteuer. Ich verlangte jedoch eine **ordentliche Rechnung** von Ihm, die er mir nicht zukommen ließ.

Auch wies ich darauf hin, dass ich auch die Fahrkosten von Oebisfelde nach Magdeburg als Dienstreise bezahlt haben möchte. Die **Rechnung Nr. 020/2019** vom **14.12.2019** wurde bis heute nicht beglichen.

Bereits beim Verlassen der Anwaltskanzlei des Herrn **Heinz-Peter Günther** wies ich meinen Mandanten darauf hin, er solle mich umgehend informieren, wenn die

Klageerwiderung des Klägers eingetroffen ist. Dann kamen die Feiertage und der Jahreswechsel.

Am 24.12.2019 erhielt ich die Freudige Mitteilung von **Hagen Grob**, dass seine Ehefrau entbunden hatte. **Lara Samantha Schulz** wurde geboren. Über die Feiertage und zum Jahreswechsel 2019/2020 blieb ich mit Hagen Schulz in Kontakt.

Der Rechtsanwalt **Heinz-Peter Günther** hatte sich immer noch nicht gemeldet. Emein Mandant erhielt aber auch keine Abschrift irgend einer Mitteilung des Klägers bzw. des Rechtsanwalts.

Der Termin der Verhandlung am 22.01.2020 rückte immer näher. Der RA **Heinz-Peter Günther** antwortete immer noch nicht. Er hatte auch noch kein Gespräch mit seinem Mandanten geführt und Ihn auf den bevorstehenden Gerichtsprozess vorbereitet.

Ich drängte Ihn drei Tage vorher nochmals dem RA **Heinz-Peter Günther** unmissverständlich mitzuteilen dass dieser endlich klärt, wer der eigentliche Kläger ist. Ich wies auch darauf hin, dass das Hauptzollamt und die Staatsanwaltschaft Magdeburg keine Privatperson vor dem AG Schönebeck anklagen dürfen.

Ich gab meinem Mandanten zu verstehen auch den Richter **Eyke Bruns** wegen **Befangenheit** abzulehnen. Dieser Richter war bereits 2006 in einem Rechtsstreit gegen einen Herrn **Hagen Grob** verwickelt. Damals war der **Hagen Grob** ein Zeuge, der gegen den Jugendrichter **Andreas Nowinski** vor dem Landgericht Magdeburg aussagte.

Der **Andreas Nowinski, Jugendrichter aus Quedlinburg** hatte sich des Handels von **Kinderpornografischen Abbildungen** und **Videos** schuldig gemacht und wurde vom IT-Fachmann **Hagen Grob** enttarnt. Und sein Richterkollege **Eyke Bruns** leitete als Vorsitzender das Verfahren.

Es gibt also hier unbedingt Notwendigkeit der Klärung, ob nun **Hagen Grob** oder **Hagen Schulz** der Beklagte in diesem Rechtsstreit ist.

So wie mir Herr **Hagen Schulz** mitteilte, gibt es noch einen weiteren **Hagen Grob** der auch in Frage käme.

Diese Informationen gaben wird kurz vor dem Gerichtsprozess am **22.01.2020** dem RA **Heinz-Peter Günther** .

Am Abend einen Tag vor der Verhandlung erhielt ich von meinem Mandanten Hagen Schulz die Mitteilung, dass sein RA **Heinz-Peter Günther** plötzlich keinen Bock hatte in dieser Angelegenheit den Herrn **Hagen Schulz** bei der Verhandlung zu vertreten.

Ohne Angabe von Gründen legte er das Mandat nieder und beging so **Parteiverrat**. Bei einem Telefonat mit der Angestellten des RA **Heinz-Peter Günther** Dals auf einem anderen Apparat der **Heinz-Peter Günther** amit dem Richter **Eyke Bruns** kumpelhaftem Ton ein Gespräch führte.

Kurze Zeig später teilte er per Whats App dem **Hagen Schulz** mit, dass er das Mandat niederlegt. Irgendwie hatte es der **Heinz-Peter Günther** auch geschafft mit dem Richter **Eyke Bruns** zu vereinbaren den Gerichtstermin vom 22.01.2020 auf den 12.02.2020 zu verlegen.

Ich beantrage im Namen von **Hagen Schulz**, die Whats-App Mitteilungen als bewiese des Parteiverrat des RA **Heinz-Peter Günther** dem Gericht vorzulegen.

Ich beantrage weiterhin den RA **Heinz-Peter Günther** als Zeugen zu befragen und dem Gericht zu erklären, warum er Parteiverrat betrieben hat.

Ich beantrage die Rückerstattung des gezahlten Vorschusses zuzüglich meiner Kosten und Auslagen aus der **Rechnung 020/2019** vom **14.12.2019**. Zahlungsziel ist der **10.02.2020**.

Im Falle des Vorliegens der gesetzlichen Voraussetzungen wird bereits beantragt, einbehält

**Anerkenntnis- bzw. Versäumnisurteil gegen
den Herrn **Heinz-Peter Günther** zu erlassen.**

Noch am 21.01.2020 verfasste Herr Hagen Schulz eine Beschwerde gegen den Rechtsanwalt **Heinz-Peter Günther** wegen **Parteiverrat § 356 StGB**. Dieses Schreiben wurde der Rechtsanwaltskammer des Landes Sachsen-Anhalt per Einschreiben mit Rückschein zugesandt.

Es wird beantragt, dieses Schreiben des **Hagen Schulz (Anlage A6)** bei der Urteilsfindung zu berücksichtigen. In Anbetracht dieses außergewöhnlichen Vorfalls und einer Reihe von Ungereimtheiten, ja sogar Versäumnissen und Desinformationen und sogar Straftaten, die der Rechtsbeugung bzw. Verfolgung Unschuldiger nahe kommen ist es dem Herrn **Hagen Schulz** und auch mir als Hobby-Rechtsvertreter nicht möglich einen fairen Rechtsstreit zu führen.

Im Namen des Beklagten **Hagen Schulz** rügen wir das Gericht, die Zulässigkeit der Klage betreffend. Im Namen des Beklagten berufe ich mich auf Artikel 6 „**Unschuldsvermutung**“ der **EU-Menschenrechtskonvention** und auf **Artikel 1, 20, 101, 103** des **Grundgesetzes**.

Herr **Hagen Schulz** ist unschuldig. Die gegen ihn erbrachten Anschuldigungen entbehren jeder Grundlage.

Es gibt weder einen Kläger, noch glaubwürdige Zeugen. Selbst der Vorsitzende Richter für die Verhandlung am 12.02.2020 wurde dem Beklagten nicht mitgeteilt.

Es hat offensichtlich den Anschein, dass dieser Gerichtsprozess gegen Herrn **Hagen Schulz** politisch motiviert ist bzw. auf Rachegeleuten eines Richters **Eyke Bruns** beruht, der es nicht verkraftet hat, seinen Richterkollegen **Andreas Nowinski** 2006 zu verurteilen.

Es wird beantragt wegen gravierender Verfahrensfehler die Klage abzuweisen. Die Kosten des gesamten Rechtsstreits sind dem Kläger, somit der Staatskasse anzulasten.

Es wird beantragt, dem Beklagten eine Schadenersatz in Höhe von **10.000,00 EUR** zu zahlen. Es ist im Ermessen des Gerichts, diese Zahlung dem Rechtsanwalt **Heinz-Peter Günther** aufzuerlegen, der Parteiverrat begangen und seinen Mandanten im Stich gelassen hat.

Für meine Klageerwidern benötigte ich 8 Stunden Arbeitszeit. Dies sind bei einem Stundenlohn von 150,00 EUR zusammen **1.200,00 EUR** Arbeitslohn für meine Dienste. Dazu kommen Portokosten in Höhe von **10,00 EUR** sowie diverse Kopien, mit Betriebskosten zusammen **50,00 EUR**.

Gesamt: **1260,00 EUR** inkl. 19% MwSt. Zahlungsziel und Empfängerkonto werden nach der Urteilsfindung dem Gericht mitgeteilt.
Betriebsnummer und Ust.-ID finden Sie oben im Briefkopf.

Es wird beantragt den Gesamtbetrag der Rechnung meiner Firma der Justizangestellten Frau Wolf aufzuerlegen. Im Gegenzug verzichte ich auf **Privatklage** und **Strafanzeige** gegen sie wegen „**Urkundenfälschung**“.

Weitere Beweismittel, der Unglaubwürdigkeit der vom Kläger benannten Zeugen wurden beigelegt.

Auf Grund der hohen physischen und psychischen Belastung in Folge dieser **Mobbing** und **Bossing** Ereignisse und auf Grund eines weiteren Leidens musste sich Herr **Hagen Schulz** in ärztliche Behandlung begeben.

Er hat mich beauftragt, seine rechtlichen Interessen in dieser Angelegenheit zu übernehmen.

Aus diesem Grund bitte ich das Gericht, mir in dieser Angelegenheit die Antwortschreiben des Gerichts an meine Firmenanschrift zukommen zu lassen.

Senden Sie mir bitte sämtliche Schreiben per Einschreiben mit Rückschein zu.

Ich werde sie an Herrn **Hagen Schulz** zeitnah weiter leiten. Ich garantiere für den Schutz der persönlichen Daten meiner Kunden, denn als Lehrer und IT-Dienstleister bin ich „Geheimnisträger“ und verpflichtet persönliche Daten nicht an dritte Personen weiter zu geben.

Für den Fall des Vorliegens der gesetzlichen Voraussetzungen wird beantragt eine,

**„Versäumnisurteil“ bzw. eine Gegenklage (Privatklage)
gegen den Kläger zu erlassen.**

Mit freundlichen Grüßen

Horst-Gerhard Düsterhöft